

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0376/2025

**Abteilung:** Hauptverwaltung, Digitale Verwaltung

**Bearbeiter/in:** Ernst Müller

<b>Haushaltswirksamkeit:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, bei	Produkt:
Investitionskosten:	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Betrag:
Drittmittel:	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Betrag:
Folgekosten/laufender Unterhalt:	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Betrag:
Im laufenden Haushalt eingeplant:	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Fundstelle:
Betroffene Nachhaltigkeitsziele:	-		

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ältestenrat	10.06.2025	öffentlich	Beratung

**Betreff:** Sitzungsprotokollierung mittels KI-gestützter Verarbeitung - Meinungsbild

## Sachverhalt/Ausgangslage:

Nach § 27 der Geschäftsordnung für den Stadtrat wird derzeit ein erweitertes Ergebnisprotokoll der Stadtrats- und Ausschusssitzungen durch Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung auf Basis von Eigennotizen während der Sitzung sowie audio-/visuellen Aufzeichnungen erstellt.

Die Digitalisierung macht aber auch auf diesem Sektor Riesenfortschritte und schafft zwischenzeitlich technische Möglichkeiten, mittels Künstlicher Intelligenz (KI) aus den audio-/visuellen Aufzeichnungen automatisierte Sitzungsprotokolle erstellen zu können. Erste Kommunen haben bereits entsprechende Beschlüsse gefasst und setzen KI für die Niederschriften der Ratssitzungen ein, z.B. Wertheim (Bayern) oder Reutlingen und Mühlheim (Baden-Württemberg). Auch aus den Nachbarstädten kamen bereits interkommunale Anfragen zum Umgang mit KI bei der Ratsarbeit, z.B. aus Landau.

Die KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement – Verband für kommunales Management), bei der auch die Stadtverwaltung Speyer Mitglied ist, hat zusammen mit der VITAKO (Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.) ein aktuelles Papier zu sprachbasierten KI-Modellen (Large Language Modelle - LLM) herausgegeben; KI-Systeme, die auf LLMs zurückgreifen und damit sprachbasiert arbeiten, werden auch als LLM-Tool bezeichnet. Die Richtlinie ist in der Anlage beigefügt.

Auch im Hinblick auf personelle Veränderungen innerhalb der Verwaltung beschäftigt sich die Stadt mit der Frage, ob ein solches KI-Instrument in absehbarer Zeit bei der Stadt Speyer zum Einsatz kommen könnte. Mit der inzwischen implementierten Aufzeichnungstechnik wären grundsätzliche Voraussetzungen für eine automatisierte Verarbeitung bereits geschaffen.

Die Fraktionen werden um interne Diskussion und um ein Meinungsbild gebeten, wie die politischen Parteien zum Einsatz von KI im zukünftigen Sitzungsdienst der Stadt stehen. Auf Basis dieses Meinungsbildes könnte die Verwaltung vom Rat beauftragt werden, ein entsprechendes Konzept für

eine Umsetzung von KI in der Rats- und Ausschussarbeit zu erstellen sowie geeignete Anbieter auf dem Markt zu suchen.

Beispiel eines in Deutschland gehosteten Anbieters für LLM-Protokollierung:  
Fa. SpeechMind GmbH, Dresden, die in den o.a. Kommunen bereits zum Einsatz kommt.

<https://www.speechmind.com>

**Anlagen:**

KGSt-Bericht Generative KI in Kommunalverwaltungen (2025)